

## Chronik des Geschichtsvereins für 2004 und 2005

In den beiden Berichtsjahren erschienen die Hefte 25, 26 und 27 der Deggendorfer Geschichtsblätter, wobei Heft 26 eine Monographie des Schriftleiters Johannes Molitor mit dem Titel „Aus den alten Kirchenrechnungen von Außernzell“ ist.

Das 25-jährige Bestehen des Vereins wurde mit einer Jubiläumsveranstaltung am 9. März 2005 im Plattlinger Bürgerspital begangen, zu der als Ehrengäste Landrat Christian Bernreiter, stellvertretender Landrat Josef Färber, Kreis- und Bezirksrätin Margret Tuchen, Plattlings Bürgermeister Erich Schmid sowie mehrere Vertreter aus Politik und Gesellschaft gekommen waren. Die Begrüßung nahm 1. Vorsitzender Dr. Georg Karl vor, dessen besonderer Gruß den anwesenden Gründungsmitgliedern Ingeborg Schreiber, Hermann Eller und Hans Kapfhammer galt. Mit den Worten „Das Leben wird vorwärts gelebt, aber rückwärts verstanden“ leitete Dr. Karl über zum Rückblick auf 25 Jahre Vereinsgeschichte durch den 3. Vorsitzenden Dr. Karl Schmotz. Er stellte fest, dass der Gründung des Vereins kein durchdachtes Konzept zugrunde lag, sondern vielmehr die Liebe zur Heimat und die Freude an ihrer Geschichte. Es galt die damals im Kreistag und in Teilen der Bürgerschaft vorhandene günstige Stimmung für die Institutionalisierung der regionalen Geschichtsforschung zu nutzen. Der dann am 20. November 1979 von 22 Personen gegründete Deggendorfer Geschichtsverein sollte anknüpfen an den von P. Wilhelm Fink initiierten Heimatverein, doch war nicht beabsichtigt, einen „Ein-Mann-Betrieb“ wie zu Zeiten Finks zu installieren, sondern die Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Initiatoren waren Rudolf Nieweling und Dr. Max Gößl, die in dem damals erst ein Jahr amtierenden Landrat Dr. Georg Karl einen gewichtigen Unterstützer fanden.

Erste Veranstaltungen führte der damalige Kreisarchäologe Dr. Klaus Hautmann durch, ab 1981 bereicherten Kulturfahrten von Kreisheimatpfleger Georg Loibl das Programm. Zur Aufwertung des jungen Vereins trugen zwei Auftritte des damals sehr bekannten Landeshistorikers Karl Bosl bei.

1985 wurde unser Verein in „Geschichtsverein für den Landkreis Deggendorf“ umbenannt, um die Beschäftigung mit der Geschichte nicht nur der Stadt Deggendorf sondern der ganzen Region zu demonstrieren.

Die Zeitschrift „Deggendorfer Geschichtsblätter“ erschien 1981 zum ersten Mal. Unter der Schriftleitung von Johannes Molitor begann damit ein wichtiges, eigentlich das wichtigste Kapitel in der Vereinsgeschichte, denn die inzwischen auf 25 Jahrgänge angewachsene Publikationsreihe hat einen bleibenden Wert und hob den Deggendorfer Raum heraus aus einem länger andauernden Vakuum in der historischen Forschung nach dem Tod von P. Wilhelm Fink.

183 Beiträge unterschiedlichsten Inhalts auf 6251 Seiten kamen bis 2004 zusammen. Darunter befinden sich auch größere, als Monographien erschienene Abhandlungen von Ludwig Keller über Greising sowie Wachszieher, Leb-